

Ergebnisse des Arbeitstreffens

am 22. März zwischen HEAG-mobilo, Stadt, privaten Planungsbüros und ig3

Teilnehmer*innen:

Frau Bergmann (Moderation, Durth-Roos); Herr Mauermann (Durth-Roos); Herr Dahl (Mailänder Consult); Herr Durmaz und Frau Tschann (HEAG-mobilo); Herr Stoll (Stadtverwaltung)

von der ig3: Frau Blaum, Herr Dähne, Herr Dombrowe, Herr Korell, Herr Krone, Herr Schaa

Top 1 - Geometrie des Willy-Brandt-Platzes und sich daraus ergebende Möglichkeiten

Die Geometrie des Willy-Brandt-Platzes stellt besondere Anforderungen an die Gleisradien. Eine optimale Nutzung hängt von den realisierbaren Radien ab. Auf der „grünen Wiese“ benutzt HEAG-mobilo 25 m, am Willy-Brandt-Platz sind es 21,50 m. Dieser Punkt konnte nicht vertieft werden, da keine bemaßten Pläne vorlagen, sie werden uns zugesandt (ist erfolgt).

Die Erschließung des Ärztehauses ist noch nicht exakt festgelegt. Zurzeit finden noch Gespräche mit den betroffenen Ärzten und Rechtsanwälten statt. Erst nach deren Abschluss erfolgt eine Festlegung.

Mit dem Denkmalschutzamt in Wiesbaden wurde Kontakt aufgenommen mit dem Ziel, die denkmalgeschützte Herrngartenmauer entsprechend unseren Vorschlägen etwas zu verlegen. Dadurch könnte für Fußgänger und Radfahrer mehr Platz geschaffen werden. Eine Antwort aus Wiesbaden liegt noch nicht vor.

Top2 - Alternativen zur Anordnung der Haltestelle Pallaswiesenstraße

Die von der ig3 favorisierte Haltestellenanordnung mit beiden Haltestellen nördlich der Pallaswiesenstraße wird nach wie vor nicht in Erwägung gezogen.

Gründe der Ablehnung: Zwar ist die Straße in diesem Bereich breiter, dennoch würde durch die gegenüberliegenden Haltestellen der Straßenraum so weit eingeeengt, dass es für LKWs Probleme im Gegenverkehr geben könnte. Der Verkehrsfluss aus der Pallaswiesenstraße von Osten Richtung Norden wird durch haltende Straßenbahnen ausgebremst, was Abbieger nach Süden und den Verkehr geradeaus beeinträchtigt.

Top3 - Haltestelle der Buslinien an der Klinik in der Grafenstraße

Für den öffentlichen Busbetrieb ist der DaDiNa-Verkehrsbetrieb zuständig. Die Idee einer neu zu schaffenden Haltestelle am Klinikum in der Grafenstraße für L und K-Bus wurde dort besprochen. Die Stellungnahme zur Ablehnung soll uns zugesandt werden.

Top4 - Neue Haltestelle am Polizeirevier

Bei der Haltestellenanordnung Richtung Bahnhof sind inzwischen unsere Änderungswünsche berücksichtigt. Die Haltestelle am Polizeirevier Richtung Innenstadt soll zwar nicht unseren Anregungen entsprechend wieder direkt an die Klinik gelegt werden, es wurde jedoch eine Untersuchung für die Variante beauftragt, die Haltestelle am Polizeirevier näher Richtung Klinik zu verschieben. Dies würde zumindest die Wege zum Klinikum gegenüber der alten Planung etwas verkürzen. Wir gehen davon aus, dass dabei der ältere Baum nahe der Grafenstraße erhalten bleiben kann.

Top5 - Alternativen zur geplanten Freileitung – keine Verspargelung

HEAG-mobilo hält die von uns vorgebrachten Alternativen, bei denen die alten Maueranker weiter benutzt werden können, nicht für überzeugend. Es wurde jedoch ein Auftrag vergeben, der prüft, ob durch andere Masten weitere Abstände erzielt werden können oder ob durch andere Maßnahmen die drohende Verspargelung verhindert werden kann.

Top6 - Maßnahmen zum Lärmschutz

Bei den Lärmschutzmaßnahmen wird zwischen Körperschall und Luftschall unterschieden.

Beim Luftschall darf nach Immissionsschutzgesetz die geplante Maßnahme zu keiner Verschlechterung führen. Der Luftschall wird an den Gebäuden gemessen. Sollten hierbei Grenzwerte überschritten werden, so wird der Schallschutz an den Gebäuden erfolgen (passiver Schallschutz).

Denkbar sind auch Tempobegrenzungen (aktiver Schallschutz). Tempo 30 in der Nacht haben wir ja schon.

Beim Körperschall haben wir länger diskutiert. HEAG-mobilo möchte sich vorab auf kein System festlegen, sondern bei der Ausschreibung Mindestanforderungen vorgeben. Es wird eine elastische Dämmung der Schienen geben.

Top7 - Verschiedenes

- Wir erhalten Einblick in die bestehenden Abwasser-Kanalpläne.
- An allen Ampeln wird es Aufstellflächen für Fahrräder geben.
- Die Einbahnstraßenregelung und die derzeitige Gestaltung der Landwehrstraße werden noch mal überprüft und wahrscheinlich geändert.
- Die Parkraumbewirtschaftung im Johannisviertel befindet sich noch in einem frühen Planungszustand. Im Moment wird versucht, zusätzliche Parkflächen zu finden, die die wegfallenden Parkplätze im Viertel ersetzen können.
- Das Planfestellungsverfahren wird nicht vor Ende des Jahres eingeleitet werden.

Georg Dombrowe